



Teamgeist in der Chérisy: Die „wilden Kerle“ haben gelernt, auf dem kleinen Fußballplatz zusammenzuspielen. Bernhard Gedrat (Mitte), von allen Papa Benta genannt, trainiert die Jungs und Mädels auf seine Art. BILD: RINDT

# Papa Bentas bunte Kickertruppe

Auf einem kleinen Hartplatz in der Chérisy geht es um Fußball – und ums menschliche Zusammenspiel. Bernhard Gedrat hat dort Nachbarn zu einem Team zusammengeschweißt

VON CLAUDIA RINDT

Der Baum spielt mit. Die Jungen und Mädchen umdribbeln ihn oder kicken ihn an. Immer wieder segelt der Ball durch die tiefhängenden Äste. Auf diesem kleinen, staubigen Hartplatz des Chérisygeländes hat sich in den vergangenen Jahren großes bewegt: Mädchen und Jungen haben dort nicht nur gelernt, wie sie schöne Pässe schlagen, sondern wie sie sich gegenseitig mit Respekt und Fairness begegnen können. Bernhard Gedrat, der mit einer Samba-Pfeife für Ordnung auf dem Fußballplatz sorgt, hat die „wilden Kerle“ der Chérisy zum Team geformt.

„Den Ball flach halten!“, ruft der 54-jährige Gedrat, den alle „Papa Benta“ nennen, zum Trainingsaufakt. Den Spitznamen hat ihm seine Tochter gegeben. Als sie klein war, machte sie aus dem für sie schwer aussprechbaren Bernhard ein Benta. Heute ist Bernhard Gedrat für alle Kinder und Jugendlichen in der Chérisy der „Papa Benta“. Er fordert auf, den Ball laufen zu lassen. „Bewegt Euch!“ Bernhard Gedrat sind die Spielzüge wichtig, die Geistesblitze, die elegante Bewegung, der geniale Plan am Ball. Ob er perfekt umgesetzt wird und der Ball im Tor landet, sieht der Trainer als nebensächlich an. Das wichtigste auf dem Platz ist für ihn das Zusammenspiel. Denn nebenbei lernen die Kids, Konflikte auszutragen und sich gegenseitig zu respektieren.

## Das Turnier

Der Musambara Chérisy Cup wird am Sonntag, 18. Juli, unter acht Mannschaften in den Altersgruppen 8 bis 12 Jahre und 13 bis 16 Jahre ausgetragen. Eine Mannschaft kann maximal zehn Spieler melden, sechs Feldspieler und vier Auswechselspieler. Meldeschluss für die Mannschaften ist am Samstag, 10. Juli, in der Musikwerkstatt von Bernhard Gedrat (Joseph-Belli-Weg 1). Ein Spiel dauert zwei Mal zehn Minuten. Es sind nur Turnschuhe erlaubt, keine Schuhe mit Noppen oder Stollen. Der Turniertag in der Chérisy startet um 10 Uhr mit einem Torwand-Preisschießen. Der Sieger gewinnt einen Rundflug über den Bodensee. Ab 14 Uhr beginnen die Turnierspiele. Der Sieger bekommt einen Wanderpokal und alle Teilnehmer Urkunden, Gutscheine sowie Sachpreise. (rin)

Zum Beginn des Trainings stehen vier Jungen auf dem Platz, nach und nach kommen weitere Kinder und Jugendliche hinzu. Der Jüngste ist acht Jahre, die beiden Ältesten sind 17 Jahre, zwei Mädchen sind auch dabei. Die Gruppe entscheidet sich für ein kleines Spiel. Die großen Jungs sollen wählen, wen sie in ihrem Team haben wollen. Jeder bekommt schnell seinen Platz. Zu den ersten, die in die Mannschaft gewählt werden, gehören der kleine Junge und die Mädchen. Niemand mault, weil er einen Spieler nehmen „muss“. Es gibt keine Debatten, ob eine Mannschaft die besseren Spieler hat. Auch die Frage, wer zuerst auf die Auswechselbank kommt, wird ohne Streit gelöst. Alle paar Minuten wird gewechselt, damit alle mitspielen können. Auch hierbei gibt es keinerlei Debatten. Es dauerte, bis sich die „wilden Kerle“ aus verschie-

denen Nationen zusammengerauft haben, sagt Gedrat. Heute sei es selbstverständlich, dass jeder gleichberechtigt mitmachen darf.

Auch ans Gedrat-Training mussten sich die Kinder und Jugendlichen erst gewöhnen. Der Musiker machte Lockerungsübungen mit Hula-Hoop-Reifen und zu Trommelmusik. Sein Ideal ist der filigrane brasilianische Fußball. Ein Junge auf dem Feld bewegt sich auffällig elegant, obwohl sich an einem seiner Turnschuhe die Sohle löst. Er legt den Ball butterweich auf einen deutlich jüngeren Spieler, der freie Bahn zum Tor hat, aber verschießt. Der Passgeber schimpft nicht mit dem verhinderten Torschützen, sondern legt ihm tröstend die Hand auf die Schulter. Nächstes mal wird es besser.

Papa Benta ist stolz auf seine Jungs. In den sechs Jahren, in denen die „wilden Kerle“ der Chérisy kicken, sei es zu keinen schwerwiegenden Verletzungen gekommen. Dabei spielen bis zu 80 Kinder und Jugendliche jedes Jahr ein Turnier um einen Wanderpokal (siehe Infokasten). Manchmal fliegen dennoch die Fetzen auf dem Platz. Ein Junge brüllt einen größeren an. Die beiden sind Brüder und streiten sich derzeit ständig. Bernhard Gedrat unterbricht den Streit mit einem Pfiff aus seiner Samba-Pfeife. Er fragt nach, was passiert ist, lässt jeden zu Wort kommen, ermuntert die Brüder, den Streit beizulegen. Ein anderes Mal muss sich ein Spieler für seinen ruppigen Einstieg beim Gefaulten entschuldigen. Auch Versöhnungsrituale gehören zum Training. Vor einem Jahr wurde Gedrats Fußballprojekt mit dem Integrationspreis des Deutschen Fußballbunds ausgezeichnet. Mehr als eine Urkunde gab es allerdings nicht. Gedrat freut sich, dass die Stadt ein paar Bälle zur Verfügung stellt und sich um die Platzpflege kümmert. Für ihr Turnier müssen die „wilden Kerle“ Sponsoren finden.

# Lieder aus aller Welt

29. 9. 10

Bernhard Gedrat hat in seiner Musikwerkstatt Musambara einen Weltmusik-Chor gegründet

VON THOMAS ZOCH

Den Klängen und Rhythmen aus verschiedenen Erdteilen hat sich Bernhard Gedrat von der Musikwerkstatt Musambara schon lange verschrieben. Nun hat er als neue Idee einen Weltmusik-Chor gegründet, einmal wurde bisher geprobt. Gesungen werden sollen Lieder aus aller Welt. Durch körperorientierte Rhythmus- und Klangarbeit wolle man auch die persönlichen

Klangräume weiterentwickeln, so Gedrat. Derzeit werden vor allem noch Männer gesucht, da die weiblichen Stimmen deutlich stärker besetzt sind. Der A-cappella-Chor trifft sich 14-tägig freitags von 20 bis 22 Uhr. Beim Singen trete der Mensch als Hauptinstrument in den Mittelpunkt, von dem der eigene individuelle Klang ausgehe. Gedrat möchte mit seinem ganzheitlichen Ansatz die Gesetzmäßigkeiten von Melodie, Rhythmik und Klang gemeinsam mit der Gruppe entwickeln im lockeren „learning by doing“.

**Infos** in der Musikwerkstatt Musambara, Telefon 07531/61 644



Männer gesucht: Im neuen Weltmusik-Chor von Bernhard Gedrat (rechts) sind die weiblichen Stimmen derzeit etwas stark besetzt. BILD: HANSER